

Als der

MAGNIFICUS

Hoch Edle Beste u. Hochgelahrte Herr

H R N N

Simon Slik

Hochverdienter Burgermeister

Und

VICE-PRÆSIDENT

Der Königlichen Stadt Thorn

ANNO 1735. den 28. Octob.

Seinen höchst erfreulichen

Nahmens = Tag

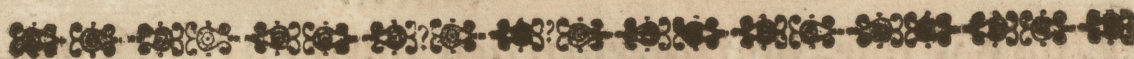
Feuerlich begieng

Wolte seine Schuldigkeit in tieffster Ergebenheit

Ablegen

Ein treuer Diener und Better

Gottfried Weiß P. P. O.



H R N N

Gedruckt bey Joh. Nicolai E. C. Hochw. Rath's und Gymn. Buchdr.

Sute da Hochvölder Herr!
ich den Golden-Tag erblicket/
Dessen Anbruch mein Gemüth aufge-
muntert und erquicket.
So stellt dein verbundner Diener

sich mit seinen Weyrauch ein/
Und will mit erfreutem Herzen selben zu dem
Opffer streun.

Dir ist mein Gemüth bekant mir hingegen Deine
Liebe/

Und daher weißt du schon aus was vor besondern
Triebe/

Diese Zeilen endlich fließen und warumb mein
schlechter Kiel

Heut an deinem Nahmens-Tag sich vergnügt
bezeugen will.

Höre ich im Geiste schon/ wie man Glück wünscht
hin und wieder

So nimm doch auch von mir danck vermischte
Freuden-Lieder/

Die aus reiner Brust und Seele rühren und ent-
sprossen sind

Ob man gleich an selben eben nicht besondere
Schmincke sind.

Herzlich freu ich mich auch heute/ dieses wirstu mir er-
lauben

Und daß mirs von Herzen geh/ wirst du ohne Zwei-
fel glauben.

Denn

Denn das heutge Gratuliren und das Condoli-
ren auch

Wird von denen allermeisten nur zum compli-
ment und brauch.

Freue dich an heute selbst **Hochgeehrtester**
Herr Rector/

Freue dich in deinem **Gotte** denn er ist dein **Schutz**
und **Rector;**

Schutz/ der dich bey hohen **Gohlsenn** bis anher er-
halten hat/

Dein **Erretter/** als man neulich vor dein **Kind** im
Tempel bat.

Unsre ganze werthe **Stadt/** die wird sich gewislich
freuen/

Und dir einen **Glückes-Wunsch** heute nach dem an-
dern weyhen.

Ga ich glaube das wohl keiner dir was **Böses**
wünscht und gönnt/

Weil ein jeder deine **Treue** und dein redlich **Her-**
ze kennt.

Dennoch ist's auch meine **Pflicht** dir an heut zu gratu-
liren,

Und vor viele **Lieb** und **Guld** meine **Schulden** abzu-
führen.

Noch was sag ich abzuführen/ ich weiß ja noch nicht
womit

Denn du überhäuffst mit selben mich auf jeden
Schritt und **Tritt.**

Gott erhalte dich demnach bey **G**esundheit **G**lück
und **G**egen/
Es woll umb dein **w**erthes **H**aus sich das heer
der **E**ngel legen/
Gott bethaue deinen **S**cheitel fernerhin mit neu-
er **G**rafft/
Und erqvicke deine **M**ieder mehr und mehr mit
Lebens-**S**afft.
Vfand u. **Z**eugniß deiner **L**h' laß der **H**öchste grün'n
und blühen/
Und zu deinem steten **R**uhm ferner **S**egens voll
erziehen/
Daß dein **G**erß/wenn es das **M**uge mit **V**ergnü-
gen siehet an/
Sich zum süßen **Z**eit vertreibe an ihm stets ergö-
ßen kan.
Und so gönn **H**och**V**der **H**err diesem **B**lat-
te das **V**ergnügen/
Das es als ein treuer **G**unsch mag bey andern **G**ün-
schen liegen/
Und so lang dich lebend spühren hoher **F**reund
und **M**ecaenat,
Biß die **S**chrift darauf verdunckelt und sich selbst
verlöschet hat.